

Verein Guter Nachbar – INSEL Haus der Jugend

Salzburg, 22. September 2026

Betreff: Offener Brief: Die INSEL hat geliefert – jetzt ist die Stadt am Zug

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Auinger,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtsenats,
sehr geehrte Klubobleute, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

die INSEL Haus der Jugend wendet sich heute bewusst an die gesamte politische Spitze der Stadt Salzburg. Dieses Schreiben ergeht zugleich zur Kenntnis an die zuständigen Stellen des Landes Salzburgs.

Seit Monaten arbeiten wir mit der Stadt Salzburg, dem Land Salzburg, dem Stadtrechnungshof, der Bauverwaltung, den Sicherheitsbehörden, den zuständigen Fachabteilungen und vielen anderen verantwortlichen Stellen an der Aufarbeitung vergangener Vereinsvorgänge, der Klärung offener Fragen und der organisatorischen Neuaufstellung der INSEL zusammen. Wir haben Gespräche geführt, Unterlagen übermittelt, Nachfragen beantwortet, Fristen begründet und zusätzliche Vorleistungen erbracht. Wir haben uns jeder sachlichen Prüfung gestellt.

Was jedoch kein Dauerzustand sein kann, ist ein Verfahren, in dem auf jede beantwortete Anforderung eine weitere folgt, ohne dass die Stadt den Eingang abschließend bestätigt, eine vollständige Liste der noch offenen Punkte nennt oder eine politische Entscheidung trifft.

Die INSEL kann nicht auf unbestimmte Zeit immer neue Anforderungen beantworten, während von Seiten der Stadt keine verbindliche Reaktion erfolgt. Ein offenes Prüfverfahren ohne absehbaren Abschluss ist für einen laufenden Kinder- und Jugendbetrieb nicht tragbar.

Historischer Gründungsauftrag – Gemeinsame Verantwortung von Stadt und Land

Die INSEL steht in einer besonderen Salzburger Nachkriegstradition. Ein amerikanischer Bericht aus dem Jahr 1950 über das *Salzburg Youth Center* dokumentiert, dass die amerikanischen Streitkräfte 1949 drei Millionen Schilling für die Salzburger Kinder und Jugend zur Verfügung stellten. Der ehemalige Schießstand der Altstadt wurde in ein Kinder- und Jugendzentrum umgewandelt; ein Fußballfeld wurde angelegt und ein Schwimmbad mit olympischen Maßen errichtet.

Die Betreuung und Verwaltung übernahm die *Good Neighbor Society*, die österreichische und amerikanische Mitglieder hatte und von einem amerikanischen Präsidenten geleitet wurde. Ziel war eine überparteiliche und moralisch fundierte Kinder und Jugendarbeit, die Verantwortungsbewusstsein, Toleranz und gegenseitiges Verständnis fördern sollte.

1952 wurde das Kinder- und Jugendzentrum in österreichische Verantwortung überführt. Das Budget sollte zu gleichen Teilen von der Landesregierung, der Stadtverwaltung und der Good Neighbor Society getragen werden.

Diese Entstehungsgeschichte dokumentiert die gemeinsame Verantwortung von öffentlicher Hand und Zivilgesellschaft, in deren Tradition der heutige Verein Guter Nachbar – INSEL Haus der Jugend steht.

Verein Guter Nachbar – INSEL Haus der Jugend

Salzburg, 22. September 2026

Öffentliche Aussagen und Entwicklung der politischen Forderungen seit 2025

August 2025: langfristiges Konzept als Voraussetzung

Im Sommer 2025 verlangte die Stadt ein langfristiges Zukunftskonzept als Voraussetzung für weitere Förderungen. Die Stadt argumentierte, dass ein erheblicher Teil der betreuten Kinder aus Schulen komme, für die sie nicht unmittelbar zuständig sei. (ORF, 2. August 2025 und ORF, 11. August 2025.)

November 2025: konkreter Geschäfts- und Fortführungsplan

Im November erklärte die Stadt, vor einer Entscheidung über weitere Förderungen müsse ein konkreter Geschäfts- und Fortführungsplan vorliegen. (ORF, 20. November 2025.)

Februar 2026: Bürgermeister verknüpft Förderung mit Vorstand und Vertrauen

Am 5. Februar erklärte Bürgermeister Auinger, mit dem damaligen Präsidenten Neusser könne es in dieser Form nicht weitergehen. Ziel sei eine tragfähige Nachmittagsbetreuung mit einem neu aufgestellten Förderverein. (ORF, 5. Februar 2026.)

Am 6. Februar wurde Bürgermeister Auinger mit folgender Aussage zitiert:

„Wir stehen zu 100 Prozent hinter dem Haus der Insel, sowohl das Land als auch die Stadt. Aber es braucht dafür einen Trägerverein, der dieses Haus auch ordentlich in die Zukunft führt.“

Im selben Beitrag wird berichtet, dass das Grundstück im Fall einer Insolvenz oder Auflösung an Stadt und Land zurückfallen könne. (ORF, 6. Februar 2026.)

März 2026: neue Geschäftsführung, Zukunftskonzept, Förderfähigkeit

Nach der Bestellung von Dr. Cornelia Lindner begrüßte Auinger die neue Geschäftsführung als „guten Schritt in die richtige Richtung zum Erhalt des Hauses der Insel“, verlangte aber weiterhin Klarheit über die künftige Vereinsführung. (ORF, 3. März 2026.)

Beim ersten Gespräch mit Lindner wurde öffentlich festgehalten, dass die Stadt ihre Anforderungen umgesetzt sehen wolle, um den Herbstbetrieb und die weitere Förderung abzusichern. (ORF, 6. März 2026.)

Am 20. März sagte Bürgermeister Auinger wörtlich:

„Ich kann nicht etwas fördern, was nicht förderungswürdig ist. Dann wären wir im Amtsmissbrauch.“

Gleichzeitig stellte er in Aussicht, die Stadt werde die INSEL weiter finanziell unterstützen, wenn ein nachvollziehbares Zukunftskonzept sowie eine ordnungsgemäße Mittelverwendung vorliegen. (ORF, 20. März 2026.)

Wir dürfen daher festhalten, dass der Bürgermeister öffentlich wiederholt erklärt hat, dass Stadt und Land hinter der INSEL stehen, wenn Konzept, Vereinsführung, Transparenz und Rechnungslegung zukunftsfähig umgesetzt sind.

Die wesentlichen Vorleistungen der INSEL

Die von Stadt und Land angesprochenen inhaltlichen und organisatorischen Anforderungen wurden seit März 2026 jeweils unmittelbar und vollumfänglich umgesetzt.

Wir haben:

- die Vereins- und Führungsstruktur neu aufgestellt;

Verein Guter Nachbar – INSEL Haus der Jugend

Salzburg, 22. September 2026

- eine neue Geschäftsführung etabliert;
- einen neuen Präsidenten bestellt;
- das Zukunftskonzept INSEL+ vorgelegt;
- sechs Förderansuchen für 2026 und 2027 eingereicht und in Zusammenarbeit mit der Stadt überarbeitet;
- die Mittelverwendung transparent aufbereitet und abgerechnet
- die Unterlagen für den Stadtrechnungshof laufend bereitgestellt;
- Bau- und Sicherheitsauflagen abgearbeitet;
- eine feuerpolizeiliche Prüfung durchgeführt und daraus hervorgegangen Themen bearbeitet;
- auf Wunsch der Stadt gemeinsam mit Baumanagement und Architekt für die notwendige Generalsanierung und deren Kosten vorbereitet;
- den privaten Schulbetrieb als Zukunftsprojekt auf Wunsch des Bürgermeisters nicht weiterverfolgt;
- neue Prozesse für Transparenz, Kinderschutz, Qualität und interne Verantwortlichkeiten geschaffen;
- den Sommerspaß 2026 nicht nur wie bisher fünf, sondern acht Wochen durchgeführt;
- den Herbstbetrieb vorbereitet und
- aktuell den Weltkindertag am 25. September organisiert.

Zukunftskonzept INSEL+

Unser Zukunftskonzept ist – entgegen medialen Aussagen der Stadt – kein unverbindlicher Wunschzettel. INSEL+ ist ein konkretes Betriebs- und Bildungskonzept, das sich an den konkreten Bedarfen von Stadt, Land, Eltern, Schulen, Unternehmen und Kindern orientiert. Es verbindet u.a. Betreuung, Bildung, Kreativität, Bewegung und Gesundheitsprävention. Es ergänzt Schule und Familie. Es schafft (flexible) Angebote für längere Öffnungszeiten und Randzeiten, Samstage und Ferien. Es bietet Kindern und Jugendlichen einen sicheren, naturnahen Entwicklungsraum; es wirkt generationenübergreifend und einsamkeitsmindernd.

Konkret umfasst INSEL+ die vier miteinander verbundenen und inhaltlich aufeinander abgestimmten Bereiche INSEL.MeerWert, INSEL.FitforLife, INSEL.DigitalLab und INSEL.FitforWork, für die jeweils ein Förderansuchen eingereicht wurde.

Damit liegt der Stadt ein tragfähiges Zukunftsmodell vor, das weit über die bisherige Nachmittagsbetreuung hinausgeht und auf die tatsächlichen Anforderungen von Familien, Schulen, Unternehmen und systemrelevanten Berufsgruppen reagiert.

Klarstellung zum Jahresabschluss 2025

Der finale Entwurf des Jahresabschlusses wurde der INSEL am 25. Juni 2026 vom Steuerberater übermittelt. Bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung am 9. Juli 2026 konnte der Jahresabschluss 2025 mangels abgeschlossener Rechnungsprüfung noch nicht beschlossen werden. Hintergrund: Die Rechnungsprüfer waren bereits Ende 2025/Anfang 2026 zurückgetreten. Eine geordnete Nachbestellung und Übergabe waren vom ehemaligen Präsidenten nicht vorbereitet worden. Auch fehlte eine einschlägige Information an die neue Vereinsführung. In der Jahreshauptversammlung wurden daher zunächst neue Rechnungsprüfer gewählt. Sie benötigten angesichts der umfangreichen Unterlagen zunächst die erforderliche

Verein Guter Nachbar – INSEL Haus der Jugend

Salzburg, 22. September 2026

Zeit für eine sorgfältige Einarbeitung und Prüfung. Die Prüfung umfasste selbstverständlich auch ungewöhnliche Geschäftsvorgänge und allfällige Insichgeschäfte früherer Organmitglieder.

Über das Procedere und die damit verbundene Verzögerung wurden Bürgermeister Auinger und Mag. Pfeifenberger am 17. Juli persönlich von der neuen Geschäftsführung informiert.

Der finale und von den Rechnungsprüfern geprüfte Entwurf des Jahresabschlusses wurde den Vertretern von Stadt und Land am 17. August 2026 durch unseren Steuerberater und die Rechnungsprüfer vorgestellt. Die dabei gestellten Fragen wurden vollumfänglich beantwortet. Am 20. August 2026 wurde der Jahresabschluss 2025 in der außerordentlichen Jahreshauptversammlung beschlossen. Die Organwalter wurden entlastet.

Seit März 2026 prüft der Stadtrechnungshof die Gebarung des Vereins ab dem Jahr 2018. Die von ihm angeforderten Unterlagen wurden laufend, unmittelbar und konstruktiv übermittelt.

Damit sind alle geforderten Unterlagen übergeben und der Zeitpunkt für eine abschließende politische Entscheidung längst erreicht.

Die Folgen der fehlenden Entscheidung

Die fehlende Planungssicherheit ist inzwischen nicht mehr nur ein vereinsinternes Problem.

Sie betrifft unmittelbar:

- Eltern und Familien, die eine verlässliche Kinderbetreuung erwarten,
- Kinder, die ihre Freunde und ihr vertrautes Umfeld bei der INSEL verlieren;
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die keine verlässliche berufliche Perspektive haben;
- den Verein, der den Herbstbetrieb sichergestellt und dafür bereits erhebliche Betriebskosten vorfinanziert hat;
- die Stadt selbst, die ein bewährtes und einzigartiges Angebot verlieren könnte.

Viele Eltern waren zutiefst verunsichert und mussten sich inzwischen andere Betreuungsmöglichkeiten suchen. Viele von ihnen halten ihre Reservierungen bei der INSEL weiterhin aufrecht, weil ihre Kinder unbedingt zur INSEL zurückkehren möchten. Hier haben sie ihre Freunde, hier sind sie „zu Hause“. Das INSEL-Areal bietet ihnen einen Natur-, Bewegungs- und Gesundheitsraum, den es in dieser Form in Salzburg kein zweites Mal gibt.

Obwohl die INSEL für den Herbstbetrieb startklar ist und dies auch laufend kommuniziert hat, mussten in einigen Schulen neue Strukturen für die Kinderbetreuung aufgebaut werden.

Auch die INSEL ist seit Monaten planungsunsicher und in Vorleistung gegangen. Wir haben den Sommerspaß, notwendige Investitionen, Sicherheitsmaßnahmen, bauliche Planungen und behördliche Anforderungen finanziert, Personalanpassungen vorgenommen und den Herbstbetrieb vorbereitet, obwohl die Förderentscheidung für den Herbst und das kommende Jahr weiterhin aussteht. Hinzu kommt, dass die medial kolportierten „hohen Rücklagen des Vereins“ bereits 2025 nahezu aufgebraucht waren.

Verein Guter Nachbar – INSEL Haus der Jugend

Salzburg, 22. September 2026

Wir können diese Rolle als dauerhafter Vorfinanzierer der öffentlichen Hand aus kaufmännischer Vorsicht daher nicht weiter übernehmen.

Weltkindertag am 25. September – die INSEL hat Verantwortung übernommen, jetzt ist die Stadt am Zug

Die INSEL hat die von Stadt und Land formulierten Anforderungen vollumfänglich erfüllt. Die Vereins- und Führungsstruktur wurde neu aufgestellt, INSEL+ als konkretes Zukunftskonzept vorgelegt, der Jahresabschluss 2025 beschlossen, die Organwalter entlastet, alle Förderleistungen von Stadt und Land transparent und vollumfänglich abgerechnet und sämtliche angeforderten Unterlagen an die Stadt und den Stadtrechnungshof übermittelt. Auch die behördlichen, baulichen und sicherheitsrelevanten Themen wurden konstruktiv bearbeitet und ein von der Stadt gefordertes Raum- und Funktionsprogramm für die längst fällige Generalsanierung erarbeitet.

Gleichzeitig hat die INSEL ihren Betrieb trotz erheblicher zusätzlicher Belastungen stabil aufrechterhalten. Der Sommerspaß wurde erstmals über acht statt fünf Wochen erfolgreich durchgeführt; finanziell ist die INSEL auch hier nahezu vollständig in Vorleistung getreten. Das vom Bürgermeister geforderte Versprechen, den Sommerspaß stabil durchzuführen, wurde eingelöst. Die INSEL ist damit ihrer Verantwortung für Kinder, Jugendliche und Familien nachgekommen und hat bewiesen, dass sie bereit und in der Lage ist, den Betrieb verlässlich weiterzuführen.

Herr Bürgermeister Auinger hat öffentlich erklärt:

„Wir stehen zu 100 Prozent hinter dem Haus der Insel, sowohl das Land als auch die Stadt. Aber es braucht dafür einen Trägerverein, der dieses Haus auch ordentlich in die Zukunft führt.“

Diesen Auftrag haben wir erfüllt. Die INSEL wurde organisatorisch und inhaltlich neu aufgestellt. Die INSEL hat ihre Förderwürdigkeit durch konkrete Arbeit, neue Strukturen, transparente Unterlagen und einen stabilen Betrieb unter Beweis gestellt. Nun ist die Stadt am Zug. Für die politische Entscheidung und die finanzielle Absicherung dieses Angebots liegt die Verantwortung jetzt bei der Stadt.

Für Freitag, den 25. September, ist auf dem Gelände der INSEL der Weltkindertag vorbereitet. Nach den Veranstaltungsunterlagen aus dem Jahr 2025 werden bis zu 700 Kinder aus Salzburger Schulen erwartet. Mehr als 13 Aussteller haben verbindlich zugesagt, darunter Rotes Kreuz, Polizei, ÖAMTC, Zoo Salzburg, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Raiffeisenverband Salzburg und Haus der Natur. Auch die Verpflegung ist organisiert; Unterstützer wie Holztrattner, Bosna, Raiffeisenverband und Red Bull konnten gewonnen werden.

Die INSEL will diesen Weltkindertag durchführen. Die gesamte operative Vorbereitung ist abgeschlossen, die Partner stehen bereit, und die Kinder und Schulen dürfen auf diesen Tag zählen. Damit der Weltkindertag und der laufende INSEL-Betrieb finanziell verlässlich abgesichert werden können, benötigen wir nun die politische Entscheidung der Stadt.

Wir fordern daher bis Mittwoch, 23. September 2026, 11:00 Uhr:

Verein Guter Nachbar – INSEL Haus der Jugend

Salzburg, 22. September 2026

1. eine politische Entscheidung über die Förderung und Weiterführung des INSEL-Betriebs;
2. eine rechtlich zulässige Übergangsfinanzierung, falls die endgültige Förderentscheidung noch ein weiteres formales Verfahren erfordert;
3. die Benennung des zuständigen politischen Beschlussorgans und eines verbindlichen Beschlusstermins.

Sollte bis zu diesem Zeitpunkt keine ausreichende schriftliche Entscheidung oder verbindliche Übergangsregelung vorliegen, müsste der Weltkindertag aus kaufmännischer Vorsicht und organisatorischer Verantwortung abgesagt werden.

Eine solche Absage wäre ausschließlich die unmittelbare Folge der ausstehenden politischen Entscheidung – trotz vollständig vorbereiteter Veranstaltung, verbindlich zugesagter Partner und der von der INSEL bereits übernommenen Verantwortung.

Für die Familien und die Öffentlichkeit wird damit sichtbar sein, ob den klaren öffentlichen Aussagen der Stadtpolitik auch eine konkrete Entscheidung folgt.

Im Namen des Vereins Guter Nachbar – Haus der INSEL Salzburg

Ingo Köffel, Präsident

Robert Seidl, Vizepräsident

Dr. Cornelia Lindner, Geschäftsführerin